Zur Lesung In diesem Abschnitt der Apostelgeschichte verteidigt sich Paulus im palästinischen Cäsarea vor dem König Agrippa gegen die Anschuldigungen seiner jüdischen Gegner. Seit dem 21. Kapitel ist er ein Gefangener der römischen Besatzer. Paulus sagt, was ihn zu seiner rastlosen Missionstätigkeit angetrieben hat. Er erklärt, welches der Inhalt und das Ziel seiner Predigt ist. Getrieben hat ihn ganz einfach der Gehorsam. Es war ihm unmöglich, dem Befehl der himmlischen Stimme Widerstand zu leisten (Apg 26, 19). Als Inhalt seiner Predigt nennt Paulus in 26, 6–7 die „Hoffnung“ Israels, dass Gott seine alte Verheißung erfüllen und den Messias senden wird, „nach dem Wort der Propheten und des Mose“ (26, 22). Jetzt geht die Hoffnung in Erfüllung (26, 23): Jesus, der Christus, hat den Tod erlitten, er ist von den Toten auferstanden, und er bringt dem Volk Israel und allen Völkern das „Licht“: die rettende Wahrheit Gottes. In seinem Dienst steht der Apostel. – Zu 26, 19–21: Gal 1, 15–16; Lk 3, 8; Apg 2, 38; 9, 19–20.28–29; 22, 17–21. – Zu 26, 23: Lk 24, 26; Apg 13, 47; Lk 2, 32.

ERSTE LESUNG

APG 26, 19–23

Christus wird dem Volk und den Heiden ein Licht verkünden

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen sagte Paulus:

- 19** König Agrippa,
ich habe mich der himmlischen Erscheinung nicht widersetzt,
20 sondern zuerst denen in Damáskus und in Jerusalem,
dann im ganzen Land Judäa und bei den Heiden verkündet,
sie sollten umkehren,
sich Gott zuwenden
und der Umkehr entsprechende Taten tun.
- 21** Aus diesem Grund haben mich einige Juden im Tempel ergriffen
und versucht, mich umzubringen.
- 22** Doch ich habe Gottes Hilfe erfahren bis zum heutigen Tag;
so stehe ich da als Zeuge für Groß und Klein
und sage nichts anderes als das,
was nach dem Wort der Propheten und des Mose
geschehen soll:
- 23** dass der Christus leiden müsse
und dass er, als Erster von den Toten auferstanden,
dem Volk und den Heiden ein Licht verkünden werde.